Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 11 (1925)

**Heft:** 52

Rubrik: Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sich die Borteile zu sichern, die der Bergünstigungs= Rergünstigung. Twertrag bietet. Das muß aber geschehen, solange Kündigung abgeloder Bertrag noch in Kraft ist. Nur dann bleibt ein Mitglied auch nachher noch im Genuß der teilhaftig werden.

Bergünstigung. Ist der Bertrag einmal infolge Kündigung abgelaufen, so können nachherige neue Abschlüsse irgend einer Bergünstigung nicht mehr teilhaftig werden.

# Schulnachrichten

**Luzern.** Sempach. Die Mitglieder unserer Konferenz begaben sich am 16. Dezember aufs Glatteis. Die Wege, die uns nach Sempach-Station zur Versammlung führten, sind mit Eis bedeckt und es war zu entschuldigen, daß einzelne ausglitten und mit Verspätung eintrafen.

Sochw. Herr Inspektor Erni sprach dem freundlichen Grüßen das Wort; es erzieht das Kind und empfiehlt es. herr Lehrer Trogler in hildis erhielt nun das Wort zu seinem Bortrage über "Die Schule im Kampfe gegen den Alkoholismus". Zu= erft ließ er einige erschredende und herzergreifende Bilder menschlicher Genuß= und Truntsucht vor un= fern Augen erftehen, führte uns in die Strafan= stalten und in die Elendsorte der Irren und zeigte uns anhand von Statistifen den ungeheuren Einfluß des unmäßigen Alkoholgenusses. — Und wie sehen wir die Schaden in der Schule? Jeder gebe sich selbst die Antwort. Können wir mit mußigen Sänden zusehen, wie unser Bolk abwärts gleitet? Rein! Es ift Bflicht der Erziehungsschule, bier energisch einzugreifen und zwar durch Gelegenheits= unterricht über Alkohol und was mit ihm in Ber= bindung steht. In praftischer Art durchging der Referent nun die einzelnen Fächer und gab Sinweise, wie wir die Gelegenheit erfassen können und sollen, um den Kampf gegen diesen Bolksfeind aufzunehmen. Im Schluftworte sprach er dem guten Beispiele der Lehrer das Wort; dieser mußte ja erröten, wenn er Mäßigfeit predigen wollte und diese Tugend nicht an sich rühmen könnte. — Eine rege Aussprache zeigte das große Interesse an dieser wichtigen Sache.

Willisau. Die Konferenz Willisau= hergiswil versammelte sich am 16. Dezember in Willisau zur Anhörung zweier Referate über das erste erziehungsrätliche Thema: "Die Aufgabe der Schule im Rampf gegen den Alto= hol". Das erste Referat, gehalten von Frl. Rosa Roch, Oftergau, erfreute durch schöne Form und Sprache und war getragen von Idealismus und ge= sundem Optimismus; das zweite, von Herrn 3. Fi= scher jun., Geiß, war mehr realistisch und ein= wenig pessimistisch gestimmt und zeigte an drafti= ichen Beispielen aus dem Leben, welch jammervolles Elend der übermäßige Alkoholgenuß anrichtet. Die rege Diskussion bewies, daß dieses Thema sehr zeit= gemäß, und daß der Kampf gegen Alkoholismus und Genuksucht unsere heilige Pflicht ist. Die Schule allein aber vermag hier nicht viel, ohne die tat= fräftige Unterstützung verständiger Eltern. A. 3.

— Monatliche Auszahlung der Leh= rerbesoldungen. Der Regierungsrat hat die monatliche Auszahlung der staatlichen Lehrerbesol= dungen vom 1. Januar 1926 an angeordnet, und zwar je auf Ende des Monats.

Glarus. Die Herbst fon ferenz der Glarnerischen Lehrerschaft, die am 7. Dezember im Landratssaale in Glarus stattsand, beschäftigte sich in
der Hauptsache mit den zwei Trattanden Zeugnisfrage und Arbeitsunterricht. Nachdem ersteres in
den Filialkonserenzen schon vorbegutachtend erledigt worden, konnte sich der Reserent, Herr Freitag von Glarus, auf ein Resümee beschränken, welches das alte Zeugnissormular, mit wenigen sormellen Abänderungen versehen, wiederum zur Neuauflage empfahl.

Ueber das zweite Traktandum "Die Arbeits= schule als Grundstein der neuen Erziehung und Bildung" referierte fr. Rob. Seidel, außerordent= licher Professor an der Universität Zürich, ehemali= ger Sekundarlehrer in Mollis. Der lange, aber mit Ueberzeugung und Wärme gehaltene Vortrag streifte im erften Teil die Borgeschichte des Schulwesens und erörterte im zweiten Teil die Bedeutung und den Wert der Arbeitsschule nach ihrer förperlichen, geistigen, fünstlerisch=technischen, sozial=praktischen und sittlichen Wirkung. Wenn sich auch die Konfereng im Pringip mit dem Referenten einverstan= den erklärte, so wurden doch einige geäußerte Ideen beanstandet und namentlich der Hauptpunkt, in welcher Beise derselbe ein = und durch ge = führt werden sollte, sehr ermangelt. Da die Zeit zu sehr vorgerückt war, konnten einige Ausfälle ge= gen Aristokratie und Kirche, die sich der Referent entsprechend seinem materialistischen, sozialistischen Standpunkte - zu schulden fommen ließ, nicht mehr pariert werden.

Freiburg. ( - Rorr.) Der Rechenschaftsbericht der Direktion des öffentlichen Unterrichtes für 1924 ist soeben erschienen und den Schulbehörden und der Lehrerschaft zugestellt worden. Unter den allgemeinen Bemerkungen könnte interessieren: die Herausgabe der Freiburger-Landkarte. Die Drucksarbeit für 1000 Cremplare kostete 28,000 Fr. und die Totalausgaben betrugen 37,679.45 Fr. Das kunstgeographische Institut Kümmerly und Frey in Bern hat in der Herstellung der Karte eine tadelsose Arsbeit geleistet.

Die Jahl der Primarschulen hat um 5 abgesnommen und beträgt nun 622 (627). Die Schülersahl sank von 26,284 auf 25,912; die Abnahme besträgt 372 Schüler. Diese Abnahme ist der Abwansderung zuzuschreiben. 323 Schüler verließen den Kanton (289), eingewandert sind 202 (157).

Der Schulbesuch ist regelmäßiger geworden. Die unentschuldigten Absenzen betragen 6688. Das ist immerhin noch eine große Zahl. Doch wenn wir

die Bergangenheit in Berücksichtigung ziehen (1920 gleich 16,477), so ist das Bild recht erfreulich.

Die meisten Lehrer erhalten von der Oberbehörde ein gutes Lob. Sie ersassen die ernste und verantwortungsvolle Aufgabe mit Berständnis und Pflichttreue. Es heißt dann wörtlich weiter: Es ist überaus wichtig, daß die Lehrer das Pflichtbewußtsein der Kinder zu weden suchen, sie zur Aufrichtigteit anhalten und an eine pünktliche und saubere Arbeit gewöhnen. Das Beispiel des Lehrers ist mitentscheidend und ein Lehrerwechsel ruft oft in kurzer Zeit eine Besserung hervor. Einige Lehrer halten in der Schule zu wenig auf sich.

Die 9 Regionalschulen erfahren im Bericht jeweils eine individuelle Behandlung. Das Urteil ist günstig. Dasselbe gilt auch von den Sekundarschulen.

Einen Siegeszug seiern die Haushaltungsschulen. Bor Jahren war die Bevölkerung (wie allen Neuerungen, ob gut oder schlecht) diesen Kursen sehr abgeneigt. Heute aber ist man ihnen dort, wo sie bestehen, sehr gut gesinnt. Die gute Wirkung wird bald in den Familien und am häuslichen Herde fühlbar werden.

Bajelland. Der katholische Lehrer= verein Baselland wollte noch vor Jahres= schluß seine Winterkonferenz mit heimatgeschicht= lichem Bortrag von herrn Landrat Dr. K. von Blarer abhalten. Da fuhr aber das regierungs= rätliche Berbot für Bersammlungen wegen Maulund Klauenseuche drein und verunmöglichte so auch unsere amtliche Bezirkskonferenz. Mit dem Jahr 1926 kommt für die Lehrer Basellands die tückische Wiederwahl, zu der aber nicht allein der sogenannte neutrale fantonale Lehrerverein, sondern auch der fatholische Lehrerverein, die fatholische Bolkspartei, sowie überhaupt die Gesamtheit der Wählerschaft Stellung nehmen werden. — Nichtmitglieder des fantonalen Lehrervereins sind dabei so wenig vogel= frei, als die in der Lehrergewertschaft organisierten. Tue jeder seine Pflicht als Unterrichtserteiler und Erzieher gegenüber allen, so daß er vor sich selber bestehen kann, und es wird nicht schlimm kommen. Dem fatholisch überzeugten Lehrer möchten wir je und je Anlehnung an die fatholische Bolkspartei Baselland empsehlen; hat doch diese durch die vergangenen Regierungsrats= und Nationalratswah= ken dieses Jahres an Ansehen und Stärke gewonnen und sich sonst auch je und je schul= und lehrerfreund= lich gezeigt; denn ohne sie wäre das fortschrittliche Besoldungsgeset dahingefallen. Auch punkto Wiederwahl hat die kantonale Bolkspartei lettesmal mit zwei Gemeinden Fühlung genommen zum Schutze gefährdeter Lehrer. Im übrigen mag zutreffen, was der Bericht des Schweiz. kathol. Bolksvereins in dieser Rubrik darlegt. Das kathol. Bolk ehrt die Ueberzeugung anderer, sofern es eine ist, weiß aber auch jene zu schützen, welche mit ihrer kathol. Ueber= zeugung nicht hinter dem neutralen Berg halten. Sei man doch falt oder warm. Was auch andere von der Neutralität halten, haben wir bei der nationalrätlichen Debatte 3. B. über den neutralen Baterlandsunterricht vernommen, wo Nationalrat Hoppeler für die evangel. Volkspartei mit Recht saste: "Zum Hassen und zum Lieben ist alle Welt getrieben; es bleibt uns teine Wahl; der Teusel nur bleibt neutral". Noch deutlicher redete ja für französische Schulverhältnisse Minister Viviani: "Man redet auch von der Neutralität der Schule. Allein es ist Zeit zu sagen, daß die Schulneutralität niemals etwas anderes war, als eine diplomatische Lüge und eine durch die Umstände gebotene Heuchelei. Wir berusen uns auf die Neutralität, um die Aengstlichen und Gottessürchtigen in Schlumsmer zu wiegen."

Und aus dem Protofoll des französischen Freimaurerkonvents von 1898 zitiert die "Croix" den Ausspruch eines Btuders Dequaire-Grobel, Inspecteur d'Academie:

"Die Aufgabe der Laienschule ist nicht lesen, schreiben und rechnen zu lehren; ihre Aufgabe ist, Freidenker zu bilden." Bw.

St. Gallen. \* In Kappel steht Hr. Lehrer Sturzenegger 50 Jahre im Schuldienste. - Die Schwachsinnigenanstalt Johanneum in Reu-St. Johann gahlte 110 Böglinge; im Arbeitsheim für erwachsene Anaben waren 15 und in demjenigen für Mädchen 11 untergebracht; zu diesen gesellen sich noch 9 externe Kinder. Das Jahresdefizit be= trug Fr. 40,000.—, das durch Staats= und Mit= gliederbeiträge gededt werden tonnte. - Ehrend wurde der 25jährigen Lehrtätigkeit des herrn Xaver Baumer als Lehrer in Au gedacht. Wir schließen uns den Gratukationen von Herzen an und wünschen unserm geehrten Kollegen und Freund, daß sich seine in letzter Zeit etwas ins Wanfen geratene Gesundheit wieder stärke! — Das Weihnachtskonzert des Lehrerseminars Maria= berg erntete in Fachkreisen hohes Lob. — Herr Reallehrer Koller wirft 25 Jahre lang als fleißiger und gewissenhafter Erzieher an der Gefundarschule Mels.

— \* Die vom katholischen Erziehungsverein des Bezirks Rorichach veranstaltete Weihnachtsaus= stellung an Freizeitarbeiten der Kleinen und Großen, Erzeugnisse häuslicher, funstgewerblicher Betätigung und für die Weihnachtszeit geeignete Festliteratur war sehr stark besucht. Initiant der Beranstaltung mar Prof. Dr. Wyg am Lehrerseminar Mariaberg, der an einer Versammlung in einem Vortrage zeigte, wie man Weihnachten ols Fest der Familie feiern foll. Die großen Christbäume in Galen und Schulen laufen dem Christ= baume im Seim den Rang ab. Un zwei Chrift= bäumen wurde zu veranschaulichen gesucht, wie sich das Einfache, Echte, Natürliche vorteilhaft untericheidet von unechtem Tand. - Die fantonale Setundarlehrerkonferenz wurde Großratssaale St. Gallen von Herrn Mauchle, Thalhof, geleitet. Sekundarlehrer Ruster, Goldach, hielt einen warmen Nachruf auf † Reallehrer Dr. Bid. Das erste Diskussionsmema bildete das im letten Jahrbuch erschienene Referat von Louis Züllig, Lichtensteig: "Zum Problem der Sittlichteit", ebenso wurde behandelt eine Arbeit von Erziehungsrat Wiget: "Die Gemeinschaftsschule" — die Schulform der fünstigen klassenlosen Gesellschaft. — Die Rommission mit Herrn Mauchle an der Spitze wurde bestätigt und für den ausscheidenden Hrn. B. Baumgartner, Kantonsrealschule, Herr Gehh. Scherrer, Bürgli, gewählt.

Thurgan. Gefundarlehrer = Ronfe = reng. Die Berbsttonfereng vom 5. Dezember in Rreuglingen nahm in erfter Linie den Bericht des Attuars über den im Ottober flott verlaufenen Deutschfurs in Weinfelden entgegen. übergehen benselben, da in einer früheren Rum= mer eigens hierüber referiert murde. Roch einmal zogen im Geiste die herrlichen Borträge und Lektionen an unserem Auge vorüber; abermals sei den Berren Aursleitern dafür Dant gezollt. 2115 wei= ßen Raben darf der Berichterstatter noch den ersten Aftivsaldo von Fr. 216.22 unserer Kasse bezeichnen. Die übliche "Totenehrung" galt diesmal einem jungen, in den Silen heimgegangenen Rollegen, Alfred Studer, dem herr Stüfeli, Romanshorn, Immortellen treuen Gedenkens widmote. Der Berblichene erlebte nur 35 Lenze, als die uner= bittliche "Parze" seinen Lebensfaden jäh zerschnitt.

Das Traftandum "Neuere Lehrmittel für Geographie" behandelte mit gründlicher Sachtenntnis Herr Ziegler, Weinfelden. Es kamen da hauptsächlich die Lehrbücher von Dr. E. Letsch, Zürich, und Hotz, bearbeitet von Dr. S. Bosseler, Basel, sowie die in jüngster Zeit erschienenen schweizerischen Schulatlanten zur Sprache.

Die Untersuchungen des Botanten haben ergeben, daß das Lehrbuch von Letsch für die Sekundar-Schule zu hoch, und zu schwer geschrieben sei. Die Geologie ist viel zu stark betont; dann kommt die spezielle Schweizergeographie zu kurz, auf 26 Seiten infl. 6 Seiten Bilder sind alle 22 Kantone behaudelt. Das umgearbeitete Buch von Sog wird hin= gegen nach Ausmerzung der stilistischen Fehler als für unsere Schulftufe geeignet befunden. Wir betonen aber auch hier: Der Erfolg im Unterricht ift unabhängig vom Lehrmittel, und Prof. Beders Worte gelten immer noch: "Froh sei der Lehrer im Unterricht, er gebe nicht nur vom Kopf, sondern auch vom Herzen." Bon den Schulatlanten wurde in der Diskussion u. a. auch gerügt, daß bei ihrer Erstel= lung die Rollegen der Sekundarschulstufe gar nicht begrüßt worden seien.

Der Hauptverhandlungsgegenstand trug den Titel: Griechenlandreise schweiz. Leh= rer, von R. Ribi, Amriswil. Gine dankbare Zuhörerschaft lauschte mit Spannung den Schilderungen des Vortragenden. Die Völfer des Bal= fans und ihre Schicksale haben schon von jeher auf den Westeuropäer tiefen Eindruck gemacht. Die vortrefflichen Lichtbilder von den eindrucksvollen Tempeln und den übrigen antiken Baudenkmälern aus dem flassischen Hellas erweckten allgemein reges Interesse, sowie Staunen über die Prachtfülle, die selbst noch aus den zerfallenen Ruinen er= glänzte. In manch einem Zuhörerherzen regte sich leise der Wunsch: D, wenn doch auch ich einstens die Sonne Homers am azurblauen himmel erbliden fonnte! Der Bortrag, aufs wärmste verdankt, bildete so recht das Pendant zum nächstjäh= rigen Frühlingsthema, welches in Dießenhofen behandelt werden wird und betitelt ist: "Ueber den Wert der alten Geschichte in der Sekundarschule."

Genf. Bei der diesjährigen Escalade = Feier sollen die Schulkinder gemäß Weisung der tantonalen Unterrichtsdirektion nicht mehr Kriegs-lieder singen, und die Schuldirektoren sollen in ihren Ansprachen nicht mehr von den Kriegsereignissen der Zeit von 1602 sprechen, sondern bloß mehr von den sozialen Berhältnissen Genfs im 17. Jahr-

hundert.

### Bücherichau

#### Belletriftif.

Gotthelfs kleinere Erzählungen. 2 Bande. Eugen Rentsch Berlag, Erlenbach-Zürich.

Band 1 enthält: Wie Joggeli eine Frau sucht — Die schwarze Spinne — Hans Berner und seine Söhne — Der Druide — Elsi, die seltsame Magd — Kurt von Koppigen — Wie Christen eine Frau gewinnt — Einführung von Rud. Hunziker.

Band 2 enthält: Besuch auf dem Lande — Die Wege Gottes und der Menschen Gedanken — Der Notar in der Falle — Joggeli der Erbvetter — Eine alte Geschichte zu neuer Erbauung — Wahlsängsten und Nöten des Herrn Böhneler — Michels Brautschau.

Jeremias Gotthelf hat uns neben seinen Haupts werken mehr als ein halbes Hundert fürzere Erzählungen geschenkt, darunter Meisterwerke, die an einheitlicher Anlage und Stimmung die meisten seis

# "MEIN FREUND" 1926

ist erschienen z Lehrer und Lehrerinnen sollten nicht verfehlen, den Schülern aus diesem schmucken Schülerjahrbuche zu erzählen z Benützt "Ein Brieflein an meine lieben Eltern!" Jedem katholischen Kinde ein Schülerkalender "Mein Freund" 1926 z Preis Fr. 2.90 wie bis anhin z Bestellen Sie beim

VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN

oder bei Ihrer Buchhandlung oder Papeterie

ner Romane übertreffen. Aus den Schägen dieser ausgereiften Kleinkunst sind die prachtvollsten Stücke ausgesucht. Sie umspannen — wie die Hauptwerke — "die Höhen und Tiesen des menschlichen Lebens, die ganze Stusenleiter der menschlichen Gefühle, von der religiösen Andacht und prophetischen Ergriffensheit dis zum burlesken Uebermut, gewaltige Naturschauspiele und Lebenstragödien neben idnslisschen Bildern des Kleinlebens. wuchtige Satire neben spielendem Humor, leidenschaftliche Anklagen neben behaglicher Erzählerlaune, Großes und Kleines, Furchtbares und Liebliches, Erhabenes und Lächerliches."

Dorfjunge, von Paul Reller. Gin Buch für Alt und Jung. Mit Bildern von Mag Odon.

Der Dichter gibt gang zutreffend dem Buche folgendes mit auf den Weg: Ich war Dorfjunge so durch und durch, daß ich wohl Dorfjungengeschichten schreiben konnte. Sie sind im Laufe vieler Jahre entstanden, in meinen Büchern verstreut und erscheinen hier zum ersten Male gesammelt. Ein paar Stude, die noch nicht in meinen Buchern stehen, sind dazu gekommen. Möge es dem "Dorfjungen" gut gehen! Ich dente, man wird zugeben, daß er ein gesunder Buriche ist, manchmal ein bigchen frech und voll spikbübischer Schelmerei; aber das gehört dazu. Die Jungen sollen erkennen, wie fie find, die Alten, wie sie waren. Ein leichter Morgenwind fährt durch alle Jugend; wem er aber in der Schwüle der Not oder durch lieblose Art der Erzieher erstarb, der ist bitter zu beklagen."

Frau Menga. Novelle von Efther Odermatt.

Orell Füßli, Zürich.

"Frau Menga" spielt im Bündner Oberland und ist auf ein seelisches Problem eingestellt, auf die Entewidlung des Berhältnisses der Mutter zu ihrem erwachsenen Sohn. Diese hochstehende, starke, leidenschaftlich empfindende Frau bricht erst sast zusammen unter der Enttäuschung, den einzigen Sohn an Menschen und Lebenswege verlieren zu müssen, die ihn seiner inneren Bestimmung entfremden, dann erzieht sie ihr Gesühl und hilft durch die richtige Einstellung sich und dem Sohn.

#### Raturwiffenschaft.

Der Mensch und die organische Natur. Bon Dr. E. Wasmann S. J. und Dr. S. Killermann. 1720 Jllustrationen, Kunstbeilagen und Farbenbilder. Gr. Lez. 8 (VIII, 1012 S.) br. 36 Mt., geb. 45 Mt. Berlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg 1925.

Dieses Buch bildet den dritten und letzten, in sich abgeschlossenen Band des herrlichen Werkes: "Das Buch der Natur". In den einleitenden Kapiteln: Der Individualismus in der Natur, die materialis

stische Auffassung der Ratur, die Natur eine Schöpfung und Offenbarung Gottes, werden die zu= verlässigsten Richtlinien und Prinzipien an die Hand gegeben, welche richtiges Auffassen und Berstehen der lebendigen Natur ermöglichen, vor Irr= wegen bewahren und geradewegs zum Werkmeister und Urheber aller Kreatur hinführen. Gründlich und faglich, eingehend, ohne breit zu sein, immer interessant und anziehend behandelt Dr. Killermann in zwei ersten Sauptabschnitten das gesammelte Pflanzen= und Tierreich in seinem Aufbau und sei= ner Lebenstätigteit, in seinen Rlassen und Stäm= men, wie in den einzelnen Bertretern, überall auf den neuesten, gesicherten Ergebnissen der Ratur= wissenschaft fußend, unterstütt von fast 2000 treff= lichen Bildern. Auch ein in der Naturwiffenschaft nicht Unbewanderter wird staunen über das viele Neue dieses Bandes, besonders sich freuen ob der Bertiefung, welche sein Wissen hier allseitig findet.

Im dritten Hauptabschnitt: das Menschengesichlecht, legt uns Dr. Killermann dar den Untersichied zwischen Mensch und Tier, die Körpersormen des Menschen, die menschlichen Rassen, schwarze,

gelbe, weiße.

Den Schluß bildet der Abrik einer allgemeinen Biologie: Die Zelle, ihr Bau und Leben, Entwicklung des Organismus; die Vererbung und Neusbildung von Individuen (Mendelsche Regeln und Gesehe). Dazwischen dürsen wir noch die Geheimnisse einer Spezialforschung schauen in der auserlessenen Arbeit von P. Dr. Erich Wasmann S. J. über die Ameisen und Termiten.

Das Werk ist wirklich eine Ehre für Verfasser und Verleger, wie auch für die katholische Wissenschaft. Gerne werden wir beim Lesen dieses Buches dem Wort Dr. Killermanns zustimmen: "Die Natur erweist sich überall viel tieser, viel bildungsreicher und kunstvoller, als der menschliche Geist aus sich vermuten kann." 242. P. Ph. Herzog, Cap.

## Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Unstellung restektieren.

#### Setretariat

bes Schweiz. tathol. Schulvereins Geismattstraße 9, Luzern.

Redattionsichluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Krantentasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38. St. Gallen W. Posiched IX 521.

Silstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präfident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinsstraße 25. Postched der Silstaffe R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.